

Jagdgenossenschaften zwischen Laptop und Lodenmantel

Praxisbericht :

Jagdgenossenschaft Wittlich – Regiebejagung im Jagdbogen Wengerohr



Neuverpachtung 2010

2010 wurden 3700 Ha Jagdfläche der Jagdgenossenschaft Wittlich neu verpachtet.

Durch **Beschluss der Genossenschaftsversammlung** wurden die Kriterien, nach denen die Jagd zu verpachten ist, festgelegt und der Jagdvorstand wurde mit der Verpachtung beauftragt.

Ein grundlegendes Kriterium der Neuverpachtung : **Der Wildschaden ist zu 100% durch den Jagdpächter zu tragen.**

Ergebnis : 6 Jagdbögen konnten nach den Bedingungen der Jagdgenossenschaft verpachtet werden.

Der Jagdbogen Wengerohr konnte **nicht** verpachtet werden, da das Gebot die Vergabebedingungen der Genossenschaft nicht anerkannte und die Höhe des Gebotes für die Jagdgenossenschaft wirtschaftlich uninteressant war.

Es wurden für den Jagdbogen Wengerohr (808 Ha Gesamtfläche) :

500 Euro Pachtgebot

500 Euro maximale Wildschadenzahlungen

angeboten.



Regiejagd Wengerohr Jagdgenossenschaft Wittlich

Gesamtjagdfläche : 808 Ha

Bejagbare Fläche : 594 Ha

Waldanteil : kein Wald !, reine Feldjagd

Anbaufläche Mais

Oder sonstige Nawros : ca. 180 Ha

Sonstiges: Stark überhöhte Schwarzwildbestände,
hohe Wildschadenswahrscheinlichkeit – Kostenrisiko
für die Jagdgenossenschaft Wittlich,
Vertrauensverlust der Landwirte vor Ort in „die Jäger“.



● = Biogasanlage Platten

— = Grenze Regiejagd

Lösung :

Bejagung des Jagdbogens Wengerohr in Eigenregie durch die Jagdgenossenschaft.

Zielsetzung :

- Vermeidung von Wildschäden, Schutz des Eigentums der Jagdgenossen.
- Bejagung, rein nach wildbiologischen Kriterien
- Einsatz aller Möglichkeiten, im Rahmen des Landesjagdgesetzes, um möglichst hohe Effektivität bei der Bejagung des Schwarzwildes zu erzielen.

Wer führt die Bejagung durch ?

Wer setzt die Ziele der Jagdgenossen um ?

Durch die Jagdgenossenschaft Wittlich wurden im Rahmen eines Anstellungsvertrags, Jäger damit beauftragt die Jagd auszuüben. Jeder der „Angestellten Jäger“ sollte einen Vertreter als „mithelfenden Jäger“ benennen.



Erste Aufgabe war es, die nicht mehr vorhandene jagdliche Infrastruktur Wiederherzustellen (Ansitzleitern, mobile Kanzeln, Wildäcker, Blühstreifen etc.).

Der zweite Schritt war, mit den Landwirten vor Ort ein Kooperationskonzept zur effizienten Jagdausübung zu vereinbaren (Lage von Wildäcker, Blühstreifen, Ernteinformation, etc.).

Nur eine gute jagdliche Infrastruktur und die Kooperation aller „Beteiligten vor Ort „ kann den Jagderfolg sichern.

Information ist das beste Konfliktmanagement

Da eine Bejagung durch die Jagdgenossenschaft in Wittlich eine neue Organisationsform der Jagd ist, waren die Vorbehalte zunächst groß.

Fragen:

Muss ich jetzt den Wildschaden selbst bezahlen?

Wer jagt denn da jetzt ?

Dürfen die alles erlegen??

Um die Jagdgenossen, Bürger und ortsansässige Jäger umfassend zu informieren wurde eine Homepage der Jagdgenossenschaft angelegt, auf der alle Informationen zum Thema Eigenbejagung in der Jagdgenossenschaft Wittlich zu finden sind.

<http://jagdgenossenschaft.wittlich.de>

Im „internen Teil“ der Homepage ist ein Informationsforum sowie der Ansitzkalender der Angestellten Jäger zu finden.

Ergebnis im 3. Jagdjahr, seit Beginn der Regiebejagung durch die Jagdgenossenschaft Wittlich

Gesamteinnahmen durch Wildbretverkauf und Jagdgäste

Ca. 5000 Euro

Ausgaben

Jagdsteuer : ca. 500 Euro

Berufsgenossenschaft : ca. 1200 Euro

Summa : 1700 Euro

Kein Wildschaden !

Gewinn: 3300 Euro in 2 abgeschlossenen Jagdjahren



A photograph of a brown rabbit sitting on a dirt path in a field of tall green grass. The rabbit is facing right, looking towards the camera. The grass is very tall and dense, filling most of the frame. The lighting is bright, suggesting a sunny day. The overall scene is peaceful and natural.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Alle Fotos: Martin Becker